

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (mit von Behörden) die zweigespaltene Zeile 48 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 168

Montag den 23. Juli 1917 abends

82. Jahrgang

## Donnerstag den 26. Juli 1917 vormittags 11 Uhr Öffentliche Bezirksauschussitzung im amtsauptmannschaftlichen Sitzungssaale.

Auf Anweisung der Königlichen Kreisauptmannschaft Dresden wird hiermit jeder Verkauf von Butter seitens der Erzeuger unmittelbar an Verbraucher verboten. Butter darf von dem Erzeuger in Zukunft nur noch an die Verkäufer oder an die Sammelstelle verkauft werden.

Zu widerhandlungen werden an dem Erzeuger und Käufer mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M. bestraft.

Die Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

Dippoldiswalde, den 21. Juli 1917

Nr. 4269 Mob. II.

Der Kommunalverband.

## Ausfuhrverbot für Heu.

Da der Kommunalverband eine große Menge Heu für die Heeresverwaltung zu liefern hat, wird bis zur Ablieferung des Heues jede Ausfuhr von Heu aus einer Gemeinde einschließlich Gutsbezirk in die andere sowie aus dem hiesigen Bezirke verboten.

Zu widerhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 12. Juli 1917 (R. G. Bl. S. 599) mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und Geldstrafe bis zu 10000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch kann auf Einziehung der betr. Vorräte erkannt werden.

Dippoldiswalde, am 21. Juli 1917.

Nr. 4290 a Mob. II.

Der Kommunalverband.

Formulare und andere Drucksachen f. Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde

Die Ausgabe der

## Brotzulage

an Stelle der fehlenden Kartoffeln für die Woche vom 23.—29. Juli d. J. erfolgt

Dienstag den 24. Juli 1917 vormittags von 10—12 Uhr

im Rathausssaale. Brotausweiskarte ist vorzulegen.

Dippoldiswalde, den 21. Juli 1917.

Der Stadtrat.

## Verkehr mit Hausbrandkohle.

Zur Ausführung der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 7. Juli d. J., Nr. 156 der Weißeritz-Zeitung, wird hierdurch folgendes bestimmt:

Nachdem die Aufnahme der Kohlenbestände erfolgt ist, findet demnächst eine Prüfung der angemeldeten Bestände statt. Die Vorstände der Haushaltungen bez. deren Stellvertreter werden hierdurch angewiesen, jeden Zuwachs an Kohle dem unterzeichneten Stadtrat anzuzeigen.

Die Kohlenhändler werden besonders auf die bestehenden Vorschriften wegen Abgabe zur Ansammlung einer Kohlenreserve hingewiesen und haben dem unterzeichneten Stadtrat von jeder eingehenden Kohlenlieferung Anzeige zu erstatten.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach § 17 der Bundesrats-V.D. vom 5. September 1915, R.G. Bl. S. 107, mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Dippoldiswalde, den 22. Juli 1917.

Der Stadtrat.

## Heringe

sind vom 24. d. M. ab erhältlich in den Verkaufsstellen Thomshke, Joh. Richter und Wolf. Der Verkauf erfolgt gegen Abschnitt „R“ der Lebensmittelkarte und zwar auf 4 Abschnitte 1 Heringe = 42 Pf.

Dippoldiswalde, am 23. Juli 1917.

Der Stadtrat.

Großes Hauptquartier, 22. Juli 1917.

### Westlicher Kriegshauptlag.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Kampftätigkeit des Feindes war gestern geringer als in den Vorzügen und nur in einzelnen Abschnitten der flandrischen Schlachtfreit stark. Sie hat sich heute allgemein wieder gesteigert.

Im Artois dauert das lebhafteste Feuer vom La Bassée-Kanal bis südlich von Lens an.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Am Chemin des Dames waren bei Bray und Cerny Einbrüche in die französischen Stellungen von vollem Erfolg. Bewährte westfälische und ostpreussische Kampftruppen holten dort bei Erkundungen und Verbesserungen der eigenen Linie zahlreiche Gefangene aus den feindlichen Gräben und wehrten Gegenstöße ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Erkundungsgefechte im Sundgau brachten Gewinn an Gefangenen und Beute.

### Ostlicher Kriegshauptlag.

Front des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generalobersten v. Boehm-Ermolli.

Der am 9. Juli begonnene Gegenangriff in Ost-Galizien hat sich zu einem großen Erfolge der deutschen und verbündeten Truppen ausgewachsen.

Der Hauptteil der russischen 11. Armee ist geschlagen. Trotz schlechter Wegeverhältnisse drängen unsere braven Truppen unermüdet vorwärts. In vielfach erbitterten Kämpfen haben sie die sich von neuem lebenden russischen Kräfte überall geworfen. Die Gegend westlich von Tarnopol und die Bahn Zloczow—Tarnopol ist an mehreren Stellen erreicht.

Bei Brzezany beginnt nunmehr auch die russische 7. Armee unter dem sich steigenden Druck auf ihre Flanke zu weichen.

Die Gefangenen- und Beutezahl ist groß. In Tarnopol sind reiche Vorräte an Verpflegung, Schießbedarf und Kriegsgeschütz in unsere Hand.

Bei der Heeresgruppe des Generalobersten v. Woyrsch ist der Feuerkampf am Schkara und Serweisch lebhaft. Der Nordflügel ist an den bei der

Heeresgruppe des Generalobersten v. Eichhorn beginnenden Kämpfen beteiligt.

Zwischen Grewo und Smorgan griffen die Russen nach spgänger, starker Artilleriewirkung gestern abend mit starken Kräften an. Ihr Ansturm brach an der Front

## Chrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verlustliste Nr. 428 der Königl. Sächs. Armee.

Bellmann, Georg, Rechenberg, Schw. v. Eichler, Max, Gestr. (Arankenitz), Dittersdorf, L. v. b. d. Tr. Eilenberger, Bruno, Prieschendorf, gefallen.

Thomas, Max, Dorf Bärenstein †.

deutscher Truppen verlustreich zusammen. Nach unruhiger Nacht sind heute morgen dort neue Kämpfe entbrannt.

Nordwärts bis zum Narocz-See sowie zwischen Dryswaty-See und Danaburg hat die gesteigerte Feuerfähigkeit angehalten. Mehrfach wurden russische Erkundungsschiffe zum Scheitern gebracht.

Front des General-Obersten Erzherzog Josef.

Außer lebhaftem Feuer in den Nord-Karpaten und erfolgreichen Vorfeldgefechten zwischen Rajinu- und Susital nichts Besonderes.

Auch bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

noch keine größeren Kampfhandlungen.

Makedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste General-Quartiermeister.

Ludendorff.

### Deutliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. An hiesiger Schule und auch an den anderen Schulen der Pfarochie haben die großen Ferien, auch Ernteferien genannt, am 14. Juli begonnen. Den größeren Kindern ist nun Gelegenheit gegeben, sich fleißig mit bei Erntearbeiten zu beteiligen, denn jede Kraft ist jetzt erforderlich. In der vergangenen Woche hat bei uns die Roggenernte begonnen. Bei anhaltend gutem Erntewetter dürfte dieselbe bald beendet sein.

— Wehrenlesen. Auch in diesem Jahre muß alles Getreide reiflos in die Scheuern gebracht werden, damit eine ausreichende Ernährung des Volkes sichergestellt wird. Es entspricht daher einer vaterländischen Pflicht, wenn sich Personen in großer Anzahl bereit finden, die die auf abge-

ernteten Feldern zurückgebliebenen Wehren sammeln. Die Wehrenleser müssen aber ihre Tätigkeit auf diese abgeernteten Felder beschränken, auch dürfen sie die gesammelten Körner nicht für sich verwenden, müssen sie vielmehr an die Gemeindebehörden oder an die Mühlen und die mit dem Verkauf des Getreides betrauten Getreidehändler im Bezirk abliefern. Von diesen Verkaufsstellen wird für gesunde und gereinigte Ware der jeweils gültige Höchstpreis gezahlt werden.

— Polnische Bonbons. In vielen Zuderwaren-geschäften Dresdens liegen zurzeit große Mengen polnische Bonbons (Pfund 10.50 M.) zum Verkauf aus, ebenso polnische Kekse, die noch teurer sind. Wie ist es möglich, daß in Warschau solche Massen von Zucker und Feinmehl übrig sind, um obige Waren zu Zuckerpreisen nach Deutschland werfen zu können? Woher der Zucker, woher das Mehl? Warschau liegt doch vom Auslande abgeschnitten in deutschem Machtgebiete! Und wir Deutschen bekommen doch so knapp Zucker, Feinmehl überhaupt nicht! Wie ist das möglich? — Das Kriegsernährungsamt täte gut, in dieser Sache ein aufklärendes Wort zu veröffentlichen.

— Die neue Verkehrssteuer. Am 1. August tritt das Reichsgesetz über die Besteuerung des Personen- und Güterverkehrs vom 8. April in Kraft. Nach diesem Gesetz unterliegt die Beförderung von Gütern auf Schienenbahnen einer in die Reichskasse fließenden Abgabe. Sie beträgt 7 Prozent der Beförderungsgebühr. Von der Abgabe befreit sind Kohlen.

— Ein Friseur in Zittau hatte seine Lebensmittelkarte verloren und eine neue Karte ausgestellt erhalten. Die erste Karte fand sich nun eines Tages wieder und der Inhaber benutzte beide Karten. Schließlich wurde sein Verfahren der Behörde bekannt und er erhielt 4 Wochen Gefängnis.

Rechenberg-Bienenmühle. Hier ist von der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde eine Bäckerei auf zwei Wochen geschlossen worden, weil der Inhaber Brot und Semmeln ohne Brotmarken abgegeben hat.

Rabenau. Die Rabenauer Kirchenglocken bleiben von der Enteignung vorläufig befreit, ferner würden die Einbaukosten für eine Ersatzglocke den Metallwert der großen 550 kg schweren Glocke übersteigen. Diese, 144 Jahre alt, mißt 99,5 cm im Durchmesser, die kleinere, 194 Jahre alt, 74,1 cm (210 kg).

Dresden. Der Landesverband sächsischer Feuerwehren hat neuerdings eine Aufnahme über die Anzahl der ihm angehörenden Wehren und die Zahl der zur Verfügung stehenden Mannschaften vollendet. Infolge der Zulassung junger, gesunder Männer zum Feuerwehrdienste vom 16. Lebensjahre ab ist die Zahl der Mannschaften

„Sa.“ „Segt, wo alle Köfen geperrt sind und kein Schiff anzuhalten vermag.“ (Schluß folgt.)  
„Medung eintrat.“  
„Erzählens.“ sagte er, „ich komme persönlich, um einmal wie durch Zufall sehen?“  
„Ich habe mit ihm zu sprechen.“ Wollen Gw.